

### 3. Sonntag der Osterzeit 2018 – Lesejahr B

#### Erstkommunion Eltville: Danke – Darf ich – Entschuldigung (Papst Franziskus)

---

Liebe Kinder, liebe Schwestern und Brüder,

in den letzten Wochen und Monaten habt Ihr viel über Jesus geredet: Mit Euren Katecheten, zu Hause vielleicht; ich selbst durfte Euch in der Vorbereitung auf die Beichte dabei begleiten. Und heute feiert Ihr endlich Erstkommunion! So viele Menschen freuen sich da mit Euch. Es ist ein Tag, der in Eurem Lebenslauf etwas besonders ist und sein wird: Geburt, Taufe, Einschulung, Erstkommunion ... Da werdet Ihr Euch daran erinnern.

Ich möchte euren Blick einmal etwas anders ausrichten: Ab morgen – was wird dann denn sein? Normales Leben, Alltag, keine Erstkommunionstunde mehr ... War's das dann?

Ob's das war und was 'draus wird: Das habt Ihr in der Hand! Oder besser: Das liegt an Eurem Mut!

- Lasst uns auf das Evangelium schauen: Die Jünger kommen zusammen – und sie erzählen. Sie reden über Jesus. Sie haben Ihn gesehen: Petrus, die beiden Emmausjünger. Sie reden über Jesus, jeder sicher anders, manche begeistert, manche skeptisch. Über Jesus reden – das macht den Menschen nicht besser, die Welt schon mal gar nicht! Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Sie reden darüber, dass sie Jesus gesehen haben, dass ER ihnen begegnet ist!

Und dann kommt ER – mitten in ihre Versammlung. Und sie erschrecken! Da merkt man, dass das Erzählen – aber auch die kurze Erfahrung der Begegnung von Petrus und den beiden Jüngern – ihr Herz noch nicht erreicht hat! Später wird man das sehen. Wisst Ihr auch wodurch? Durch ihr Verhalten!

Ab morgen – was wird dann sein? Ich frage Euch mal. Wollt Ihr Freunde Jesu sein? Als Seine Freunde leben? Wenn „Ja“ (nur dann ist diese Feier jetzt sinnvoll!), gibt es drei kleine Worte, die Papst Franziskus uns allen vorschlägt, die Euer Leben und das der Umgebung verändern können:

-„Danke“ – in der Familie, unter Freunden, in der Schule, im Alltag. Danke – für so Vieles! Morgens schon – für mein Leben, mein wunderbares, einmaliges Leben. Danke! Zeit, die mir geschenkt ist. Meine Erfahrung ist: Wenn ich so anfangen, bekommt der Tag schon ganz am Anfang eine wunderbare Farbe! Anderen danken – für so viele Dinge, die sie tun, auch für mich. Die ich gar nicht mehr sehe. Das fängt beim Frühstück an, beim Essen, zu Hause – was da alles so selbstverständlich ist. Nichts ist selbstverständlich – das ist alles so zerbrechlich! Schätzen wir es gut! Die Geschenke Gottes!

- „Darf ich, kann ich?“ – eine Frage. Sich nicht einfach etwas nehmen, etwas organisieren – andere, den Betreffenden fragen: Ist Dir das recht? Das verändert nicht nur das Raumklima! Ich kann diese Frage aber auch in eine Aussage formulieren: „ich kann!“ Ja, Gott traut mir etwas zu! Er lässt mich meine Kräfte einsetzen, dass diese Welt besser wird. Ich kann! Trau Dich, heißt das! Trau dich, das, was du von Gott begriffen hast, im Alltag umzusetzen: Nicht zurückschlagen, geben, bitten, helfen, fragen – und: Jesus fragen! Im Gebet – im Gespräch MIT Ihm! Das ist das Entscheidende! Ob Gott existiert oder nicht – diese Frage ist so absurd für den, der die Erfahrung gemacht hat, dass mit IHM das Leben zu etwas Besonderem wird!

- „Entschuldigung“ , „verzeih mir“ – anerkennen, dass ich Fehler mache und dass ich Hilfe brauche! Das macht nicht klein, im Gegenteil: Das erst zeigt wirklich Größe! Ich bin nämlich nicht der Alleskönner und Alleswischer! Oft tue ich aber so – und verletze andere. Das kann Freundschaften zerstören, Ehen, Familien. Wer mit Jesus lebt,

lässt sich anfragen, denkt nach – und erkennt: Das war nicht gut. Lass es uns besser machen!

Das verändert Euer Leben und das verändert die Welt – in der Weise, wie Jesus uns das beibringen will.

Der heutige Tag ist ein wichtiger Schritt für Euch – und er birgt auch die Chance für Eure Familien, dass das Leben anders wird. Wenn Ihr mutig sein wollt. Und das wünsche ich Euch von ganzem Herzen.

Amen.